

Weiterer CO2 Anstieg im Verkehrssektor – Neubau von Autobahnen nicht mehr zeitgemäß

Der Verkehrssektor verfehlte 2022 erneut seine gesetzlich vorgeschriebenen CO2-Reduktionsziele. Autobahn- und Straßenbauprojekte im BVWP 2030 müssen daher dringend auf den Prüfstand.

In Auftrag der Bundesregierung untersucht **AGORA Energiewende** jährlich den Stand der CO2-Reduktionen in Deutschland und gleicht dies mit den Vorgaben des Klimaschutzgesetzes ab. Im Hinblick auf den Verkehrssektor stellt der Bericht fest:

- *„Die im Klimaschutzgesetz für den Verkehrssektor festgelegten Ziele wurden auch im Jahr 2022 nicht eingehalten. Der Sektor überschritt die gesetzlich vorgeschriebene Menge um 11 Millionen Tonnen [...]. Nachdem im Verkehrssektor bereits im Jahr 2021 3,1 Millionen Tonnen CO₂Äq zu viel ausgestoßen worden waren, ist die Lücke zwischen Ziel- und Ist-Werten weiter gewachsen und so groß wie in keinem anderen Sektor.“*
- *„Der Verkehr ist der einzige Sektor in Deutschland, der seit 1990 seine Treibhausgasemissionen kaum gesenkt hat. Um das Klimaschutzziel für den Verkehrssektor von 85 Millionen Tonnen CO₂Äq im Jahr 2030 erreichen zu können und auf den Pfad zur Klimaneutralität 2045 zu gelangen, braucht es die Verkehrswende.“*

Obwohl zum wiederholten Mal das gesetzlich vorgegebene CO2-Einsparziel im Verkehrssektor deutlich verfehlt wird, gibt es keine Anzeichen und keinen politischen Willen aus dem Verkehrsministerium, wie die Ziele erreicht werden sollen.

Ein besonderes Problem, ist dabei die vom BMDV fortgesetzte Planung und Umsetzung von neuen Autobahn- und Bundesstraßenprojekten im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans (BVWP). Angesichts der drohenden Klimakatastrophe, die gerade in Deutschland wesentlich durch den ungebremsten Autoverkehr verstärkt wird, muss auch hier ein Umdenken stattfinden. Der aktuelle BVWP darf nicht einfach fortgesetzt werden, sondern muss nach ökologischen und Klimaskriterien überarbeitet werden.

Ein geeignetes Mittel hierzu wäre der im Koalitionsvertrag der Ampelregierung vereinbarte Dialogprozess zum Infrastrukturkonsens, an dem auch das BVI teilnimmt. Eine Überprüfung aller Projekte des aktuellen BVWP und ein Stopp klimaschädlicher Projekte sind aus Sicht des BVI von zentraler Bedeutung, um die Klimaziele im Verkehrssektor noch zu erreichen.

Quelle: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf

Bündnis Verkehrsinitiativen

info@buendnis-
verkehrsinitiativen.com

<https://www.buendnis-verkehrsinitiativen.com/>

Berlin, 9. Januar 2023

PM 01/22/BVI

Thema Klimaschutz

PRESSEMITTEILUNG



Für Rückfragen:

Sprecherteam Bündnis Verkehrsinitiativen:

Susanne Grube, Bernd Köppl, Anette Niemann

E-Mail: sprecherteam@buendnis-verkehrsinitiativen.com

Und / oder

Bernd Köppl bernd@buendnis-verkehrsinitiativen.com

Hintergrundinformation Bündnis Verkehrsinitiativen:

Wir sind ein deutschlandweites Bündnis aus über 80 einzelnen Bürgerinitiativen, die sich lokal gegen Großprojekte im Straßenbau engagieren. Uns alle verbinden die folgenden Forderungen:

1. Die sofortige Aussetzung des Neu- und Ausbaus von Autobahnen und Bundesstraßen.
2. Eine an den Anforderungen des Klimaschutzes orientierte, mit Bürgerbeteiligung umgesetzte, grundlegende Überprüfung der Bedarfspläne des Bundesverkehrswegeplans 2030.

Bündnis Verkehrsinitiativen

info@buendnis-verkehrsinitiativen.com

<https://www.buendnis-verkehrsinitiativen.com/>

Berlin, 9. Januar 2023

PM 01/22/BVI

Thema Klimaschutz